

SCHÜLERZEITUNG

# KTO- KURIER

**K - KREATIV**  
**T - TALENTIERT**  
**O - ORIGINELL**



„Nur keinen Streit vermeiden!“ ist einer der Sätze, die dieser ganz besondere Lehrer nicht nur so daher gesagt hat, sondern auch mit Leben erfüllte und dies auch heute noch hin und wieder tut. Dabei geht es nicht um Streit schlechthin, sondern um das Ansprechen von Dingen, die längst überholt sein sollten, Dingen, über die man sich aufregen muss, die man ändern muss oder gar ganz abschaffen muss.

Als Ralf Lepsch 1990 wieder in den Schuldienst zurückkehrte, nachdem er diesen in der DDR verlassen hatte, schien so vieles möglich zu sein... aber eben doch nicht alles.

„Keine Zensuren im Fach Musik – ein sehr moderner Ansatz, Herr Lepsch“, sagte damals ein ebenso moderner Schulrat zu ihm. Leider konnte sich weder der eine noch der andere durchsetzen.

Aber Ralf Lepsch wäre nicht der, den wir kennen ... ein bisschen hat er doch gewonnen, denn in diesem Fach, dem im Land von Bach und Beethoven, Schubert und Händel und unzähligen anderen musikalischen Meistern eine einzige armselige Wochenstunde zusteht, sollte keine Schülerin und kein Schüler schlechter als mit der Note Drei bewertet werden, egal wie schief sie oder er sang und egal, ob sie oder er die berühmten Namen kannte - halt! bis auf einen: Johann Sebastian Bach, denn der kam aus Eisenach, und da kommt auch Lehrer Lepsch her.

Nun verabschiedet er sich aus der Schule und wird vielleicht wieder auf einer Bühne stehen mit dem Saxophon oder der Klarinette. Er wird reisen, er wird auch mal zum Kaffee trinken in die KTO kommen und keiner sollte sich wundern, wenn plötzlich mitten in einer Klassenarbeit die Tür aufgeht und Herr Lepsch hereinruft: „Na? Soll ich euch alles vorsagen?“, um dann gleich wieder zu verschwinden.

Schüler\*innen sagen über ihn, dass er Humor hat (stimmt!), dass er chaotisch ist (kommt vor!), dass er Mut macht (das ist soooo wichtig!) und lässig ist.

Er ist gerne in München (da leben zwei seiner fünf Enkel, die anderen drei sind in Bremen).

Er spielt (zu) viel Saxophon.

Er trägt ein Bergsteigerchor Outfit (interessante Beschreibung).

Er schließt sein Fahrrad in der Schule nie an.

Kolleg\*innen sehen ihn als den guten Geist der Schule, der inzwischen altersweise geworden ist und tiefenentspannt wirkt (nicht in den letzten Wochen).

Den letzten Coup landete er, als er tatsächlich nochmal auf eine Klassenfahrt ging, von der er schwärmt und die für ihn ein wunderbarer Abschluss seiner Arbeitszeit war.

**Mach's gut, Ralf Lehrer Lepsch!**

Von Felicia Thomaszewsky



Ein Konzert auf der Klassenfahrt, Juli 2024



Lieber Herr Lepsch,  
 Sie haben uns immer auf lustige Weise den Weg zur Musik gezeigt. Jede Ihrer Stunden bleibt mir immer im Sinn und natürlich auch Ihre lockere Art auf der Klassenfahrt. Ich wünsche Ihnen einen ruhigen Ruhestand, den Sie sich auch mächtig verdient haben  
 Alles Gute!  
 Mit den besten Wünschen  
 Lennard Thiede



„Wer Stifte wirft, wirft auch Babys“ - an diesen Ihren Spruch werde ich mich erinnern, da er mir immer ein Lächeln ins Gesicht gezaubert hat.  
 Viele Grüße Romy Berg

Sehr geehrter Herr Lepsch,  
 Sie sind ein stets freundlicher Lehrer, der für jeden Spaß zu haben ist. Wir werden Ihre Lieder vermissen, die wir alle gesungen haben, genauso wie jede einzelne andere Stunde mit Ihnen. Vielen Dank für Ihren tollen Unterricht und die gemeinsame Klassenfahrt. Sie können uns selbstverständlich immer im Unterricht besuchen kommen. 😊

Liebe Grüße  
 Kathi Kraft

Lieber Herr Lepsch,  
 danke, dass ich immer Klavier spielen durfte und auch wenn ich mal zu spät kam, hatten Sie immer einen lustigen Spruch auf Lager. Die Klassenfahrt mit Ihnen war supi und wir werden Sie sehr vermissen. Genießen Sie Ihren Ruhestand und denken Sie mal an uns. Liebe Grüße  
 Nina Engelhardt

Lieber Herr Lepsch,  
 ich bedanke mich für die schönen Jahre mit Ihnen. Wir werden Sie als Klassengemeinschaft sehr vermissen. Außerdem hoffe ich, Sie halten Ihr „pinky promise“ ein, bei unserem 10. Klasse Abschluss vorbeizukommen.  
 Ich wünsche Ihnen einen schönen Ruhestand.  
 Liebe Grüße Nina Brodhun

*Lieber Herr Lepsch,  
 selbst wenn ich mal schlechte Laune hatte, haben Sie etwas Lustiges gesagt oder gemacht und mich zum Lächeln gebracht, vielen Dank dafür! Es hat immer Spaß gemacht, mit Ihnen zu lernen und Musikunterricht zu machen. Die Klassenfahrt mit Ihnen war sehr schön und sehr angenehm. Ich danke Ihnen für Ihr offenes Ohr, wenn man jemanden zum Reden brauchte und ein sehr großes Dankeschön für die tolle Zeit, die wir mit Ihnen haben durften! Sie sind ein toller Lehrer und ein toller Mensch, den wir alle ins Herz geschlossen haben. Genießen Sie Ihren Ruhestand. Wir werden Sie vermissen!*

*Liebe Grüße  
 Lena Puchstein*

Lieber Herr Lepsch,  
 mit einem lachenden und einem weinenden Auge möchte ich mich von Ihnen verabschieden, da Sie nun Ihren wohlverdienten Ruhestand antreten. In den Jahren, die Sie unser Musiklehrer waren, haben Sie nicht nur unser musikalisches Wissen und Können erweitert, sondern auch stets für eine großartige Stimmung gesorgt.

Ihre Stunden waren immer ein Highlight in unserem Schulalltag. Mit Ihrer positiven Energie und Ihren lustigen Witzen haben Sie es geschafft, selbst die schwierigsten Themen leicht und unterhaltsam zu vermitteln. Ihre Begeisterung für die Musik hat uns alle angesteckt und viele von uns dazu inspiriert, die Musik auch außerhalb des Klassenzimmers weiter zu verfolgen.

Es war eine Freude, von Ihnen unterrichtet zu werden. Ihr Engagement und Ihre Herzlichkeit haben Sie zu einem besonderen Lehrer gemacht, der uns allen sehr fehlen wird. Wir wünschen Ihnen für die Zukunft alles erdenklich Gute und hoffen, dass Sie Ihre Zeit im Ruhestand genauso genießen werden, wie wir Ihre Stunden genossen haben.

Mit herzlichen Grüßen und den besten Wünschen,  
 Cem Cengiz Kosmaz

Klassenfahrt der Klasse 9E, Juli 2024



In jedem Schuljahr haben die Schülerinnen und Schüler der KTO am Anfang des Kalenderjahres eine großartige Möglichkeit, über den regulären Unterricht hinaus an spannenden Projekten ihrer Wahl teilzunehmen. Das ist eine Besonderheit unserer Schule, auf die wir stolz sind.

Ganze 57 verschiedene Projekte wurden im Rahmen der Projektwoche diesmal angeboten. Ein engagiertes und leidenschaftliches Team bestehend aus *Anja Klein, Theres Pollack und Oda Caspar* koordinieren die Projektwoche. Unterstützt werden sie durch *Joachim Freitag, Ralf Lepsch* und einem Schülerteam.



Anja Klein



Theres Pollack



Oda Caspar

Es gibt bei solch einem großen Projekt viel zu tun: Künstler und Künstlerinnen für die Projektwoche gewinnen, Räume planen, bei Krankheitsfall neu planen, Abrechnungen vorbereiten, Wechselwünsche möglich machen und und und....

Einer der Höhepunkte der Projektwoche war der Tag der offenen Tür am 13. Januar, an dem sich interessierte Eltern und Schülerinnen und Schüler nicht nur über die Schule informieren, sondern auch die Ergebnisse der Projektwoche bewundern konnten. An diesem Tag kamen ca. 700 Gäste zu uns.

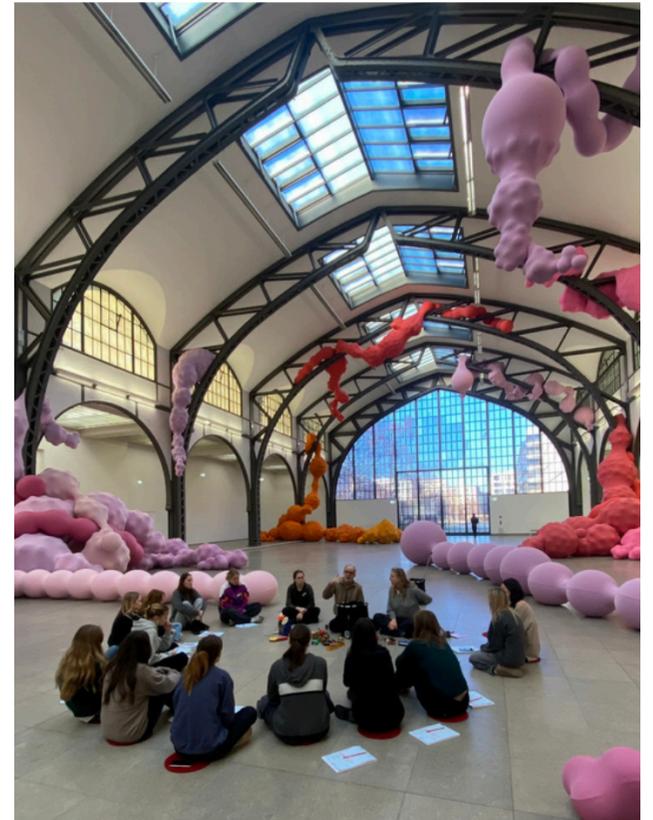
Das Neue in diesem Jahr war, dass die Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 12 selbständig Projekte geleitet haben. Beispielsweise übte eine Mädchengruppe mit drei älteren Schülerinnen eine Choreografie ein. Der Tanz wurde am Tag der offenen Tür vor großem Publikum während der Informationsveranstaltung präsentiert.

Außerdem haben die Schülerinnen und Schüler selbständig Filme gedreht, gekocht, Theater gespielt oder waren in Berliner Museen.

Eine langjährige Zusammenarbeit besteht mit dem Museum für moderne Kunst Hamburger Bahnhof. 15 Schülerinnen arbeiteten dieses Mal kreativ unter der Leitung der Künstler Markus Strieder und Heike Bollig im Museum und präsentierten am Tag der offenen Tür ihr eigenes Kunstobjekt – großförmige Skulpturen aus verschiedenen Materialien.

Fazit: Unsere Projektwochen bereiten große Freude.

von Natalia Gößmann



Projektteilnehmerinnen im Hamburger Bahnhof



Schülerinnen des Tanzprojektes performen am Tag der offenen Tür zu "You make me feel" von Jimmy Somerville

## WIE HABE ICH DIE PROJEKTWOCHE ERLEBT? EINDRÜCKE UNSERER REDAKTEURE

### Projekt: Osteuropäisch kochen

Es war mal was Neues, was man ausprobieren konnte.

Am Anfang der Woche hatten wir uns in der Schule getroffen und den Ablauf der Woche besprochen. Dann ging es gleich los – zum Einkaufen. Nachdem alles Nötige besorgt war, machten wir uns ans Werk. An vier Tagen kochten wir vegetarische *Wareniki* und *Pelmeni* mit Fleischfüllung (Teigtaschen, die an Ravioli erinnern). Aus dem restlichen Teig kochten wir *Tschebureki*, die frittiert werden. Außerdem kochten wir *Draniki* (Kartoffelpuffer) und *Blini*, die an Crêpes oder Eierkuchen erinnern. Meine Favoriten waren Blini und Tschebureki: Sie waren richtig lecker! Am Ende kann ich sagen, dass die Projektwoche sehr viel Spaß gemacht hat, man hat viele neue Schüler\*innen kennengelernt und etwas Neues ausprobiert.

Von Mika



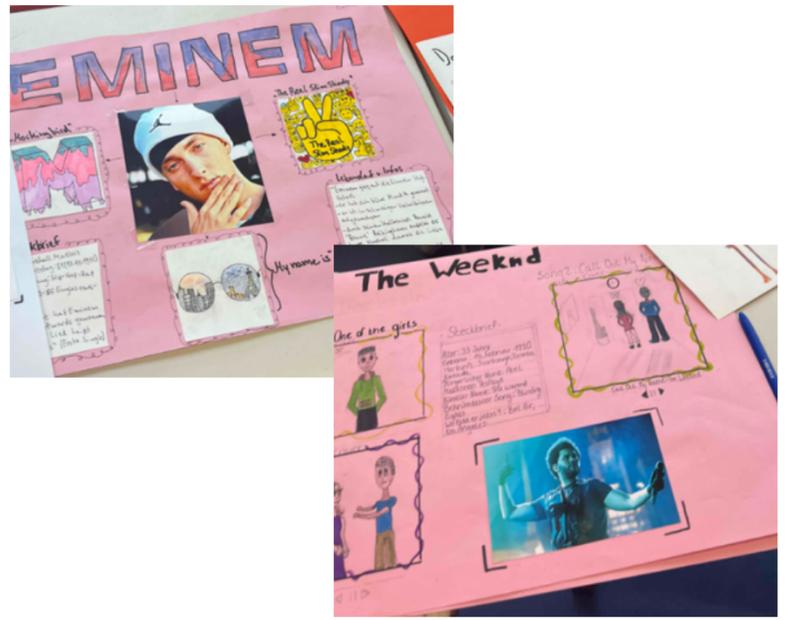
### PROJEKT: KUNST UND MUSIK

Im Projekt „Kunst und Musik“ ging es darum, dass wir drei Lieder von unserem Lieblingssänger aussuchten und dazu drei Cover gestalteten.

Wir mussten selbst eine Idee finden und die Cover ausmalen. Am Ende der Projektwoche entstanden bunte Plakate, versehen mit dem selbst gestalteten Cover sowie den Steckbriefen über die Künstler, die wir dazu verfasst haben.

Das Projekt hat sehr viel Spaß gemacht, wir konnten unserer Fantasie freien Lauf lassen und haben viel gelernt. Besonders hat uns gefallen, dass das Projekt diesmal drei Schülerinnen der KTO leiteten, was sehr nett war.

Von Leonie und Minou



Plakate aus dem Projekt

### NACHHALTIGKEIT: WICHTIGES THEMA FÜR DIE UMWELT

Das Thema Nachhaltigkeit ist wichtiger denn je. Deswegen haben wir uns für dieses Projekt entschieden.

Nachdem wir am ersten Tag in der Projektwoche in der Schule das Thema der Nachhaltigkeit behandelten und den Ablauf der Woche besprachen, machten wir erste Skizzen zum Thema „Schwammstadt“.

Heute, während immer mehr grüne Flächen in der Stadt zubetoniert werden, ist unser Ziel, wieder die Natur in die Stadt zu holen. Man kann Bäume und Blumen auf den Dächern, Parkplätzen und Häuserwänden wachsen lassen. Sie spenden uns Sauerstoff, Schatten und sind für Vögel und Insekten wichtig.

Um besser das Thema zu verstehen, ging es am dritten Tag zum Futurium. Dort stehen zahlreiche Modelle, die den Besuchern demonstrieren, wie solche Stadt-Objekte aussehen können. Außerdem konnte man dort spannende Experimente machen. Am vierten Tag fingen wir mit der Anfertigung unserer eigenen Modelle an. Das notwendige Material bekamen wir von der Schule. Es entstanden sechs interessante Modelle, die wir am Tag der offenen Tür den Besuchern präsentierten.

Von Miro und Shawn



### GEWALTPRÄVENTION

Mit jedem 7. Jahrgang wird eine Gewaltprävention von der Polizei durchgeführt. Bei einer Gewaltprävention geht es darum, den Schülern klar zu machen, wie man sich in bestimmten Situationen verhalten sollte, wie wir uns strafbar machen und wie wir das verhindern können. Das alles wurde uns von einer Polizistin und unseren beiden Klassenlehrern erklärt. Die Polizistin startete mit dem Warm Up Spiel „Alle die“, damit wir uns näher kennenlernen. Zum Schluss wurden wir in mehrere Gruppen eingeteilt, die alle zu unterschiedlichen Arten von Gewalt, z.B. körperlicher oder verbaler, verschiedene Dinge erarbeiteten.

Danach präsentierten wir der Klasse unsere Ergebnisse, auch in Form eines kleinen Rollenspiels, das wir uns ebenfalls in unseren Gruppen überlegten und übten. Am Ende ergänzte die Polizistin unsere Notizen noch.

Außerdem lernten wir, wie man sich verhalten sollte, wenn man sieht, dass jemand z.B. in der Bahn bedrängt wird. Wichtig dabei ist, dass man den Täter nicht unnötig provoziert. Das wurde uns anhand eines anderen Rollenspiels demonstriert.

Ich fand die Gewaltprävention hilfreich, weil ich dadurch mehr über das Thema Gewalt und die eigene Sicherheit lernte.

Von Karolina



# REPORTAGE: MUSICAL AN DER KTO

## “DIE ENTSTEHUNG EINES MUSICALS ÄHNELT EINEM INDUSTRIEPROZESS“ (FLORIAN KRÄMER)

Eine neue Besonderheit unserer Schule, auf die wir alle stolz sein können, sind Musicals. Nach dem großen Erfolg des Musicals MAMA MIA! im Schuljahr 22/23 wird im Sommer das neue Musical “WE WILL ROCK YOU!” an der KTO inszeniert. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Das neue Musical ist der Musik der britischen Kult-Band “Queen” gewidmet. Doch wie entsteht ein Musical? Vermutlich könnt ihr euch nicht vorstellen, wie viel Arbeit in so einem Projekt steckt. Wir erzählen es euch.

### Technik.

Erst haben wir ein Arbeitstreffen der technischen Gruppe besucht. *Moritz Schreibeis*, Leiter der Gruppe, besprach bereits im Februar die Details der Vorstellungen. Es geht um Traverse, Scheinwerfer, Beamer, Lautsprecher. Die Bühne wird aufgezeichnet, die Zuständigkeiten werden aufgeteilt. Es wird ein Überraschungseffekt mit einer Papierwand besprochen. Außerdem überlegen jetzt schon die Schüler, wie viele Mikrophone gebraucht werden, wie die Verkabelung läuft, ob der Funkkontakt zwischen Regie und Technik notwendig ist. “Wir freuen uns, dass wir den Aufbau nicht während der Probe machen müssen, sondern dieses Mal viel Zeit dafür haben”, so Teilnehmer des Techniker-Teams.

### KTO-Voces.

Jeden Montag trifft sich der Chor und probt für den großen Tag. Im Fachprojekt sind 11 Schülerinnen, aber auch andere Freiwillige helfen mit. Da muss man gern singen und das tun sie auch! *Frau Prüben* leitet den Chor. Öfters unterbricht sie ihren schönen Gesang und gibt während der Probe ihre Anweisungen und Tipps: “Hier singt ihr energisch und intensiv und diese Strophe nehmt ihr zurück. Hier möchte ich ein Lächeln sehen, das ist wichtig für den Eindruck bei diesem Lied”. Sechzehn Lieder von der Band Queen werden mit großem Spaß und Leidenschaft eingeübt.

### Bandorchester und Bands.

Wir erleben vor den Osterferien die Probe des Bandorchesters unter der Leitung von Herrn *Florian Krämer*. Erst müssen die Musikinstrumente gestimmt werden, das nimmt etwas Zeit in Anspruch. Die wichtigste Person bei einer Band ist Linus, er ist der Schlagzeugspieler: “Eins, zwei, drei, vier!” sagt er energisch an und der Mega-Hit “I want to break free” erklingt. Die Geigen steigen noch zu früh ein, das muss noch verbessert werden. “Ihr wollt wissen, wie ein Musical entsteht?” fragt uns Herr Krämer. Ihr müsst es euch wie einen industriellen Vorgang vorstellen, wie beim Auto bauen. Es wird an verschiedenen Stellen gearbeitet: Planung, Elektronik, Räder, Motor und dann wird das alles zusammen geführt und man bekommt am Ende ein Auto. Genau so läuft es bei uns: Die Entstehung eines Musicals ist wie ein Industrieprozess und jeder ist für einen Teil verantwortlich.

Der Bandorchester besteht aus drei Schülern und sechs Schülerinnen, sie spielen fünf Songs von insgesamt sechzehn Liedern des Musicals. Vor Ostern sind zwei Songs so gut wie fertig, nach den Ferien wurden die weiteren drei eingeübt. Die restlichen Lieder wurden unter mehreren Bands der Schule aufgeteilt, die während der Aufführung den Platz tauschen werden. Die “härteren” Lieder wie “We will rock you” oder “We are the champions” spielt z.B. die Band “*Rose of Desire*”. Außerdem spielt die Lehrerband sowie die Mädchen-Band “No idea”.

### Story.

Alle Rechte gehören der britischen Band “Queen”. Das Stück spielt in einer Zukunft, in der nur computergenerierte Musik erlaubt ist. Es herrscht also eine Art Musik-Diktatur. Rockmusik und entsprechende Instrumente sind verboten, alle Versuche, die Musik wiederzubeleben, werden strengstens bestraft. Aber im Untergrund regt sich Widerstand. Ob es ihnen gelingt, die gute alte Rockmusik wiederzubeleben? Aus dem Englischen übersetzte das Drehbuch *Herr Brandrup* und bereitete die eigene Fassung für unsere KTO-Aufführung vor.

### Theater.

27 Schülerinnen und Schüler der Klasse 11 sind für das Schauspiel zuständig und probten wochenlang unter Leitung von *Anja Klein* und *Meike Schrödter*. Danach wurde während es Sozialpraktikums ganz intensiv gearbeitet. Da sehr viele mitmachen wollten, gibt es drei verschiedene Besetzungen.



Bereits im Februar bespricht das Technik-Team seinen Einsatz



KTO-Voces bei der Probe



Das Foto zeigt Linus Trinks, den Schlagzeugspieler  
“Das Schlagzeug ist unsere Maßeinheit!” Florian Krämer



Auftritt der Band Queen in Berlin im Juni 2022.  
Der Gitarrist Brian May und der Schlagzeugspieler Roger Taylor sind noch dabei.

### **Tickets und andere Organisation.**

Etwa zwei Wochen vor dem großen Tag laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Plakate hängen schon und kündigen die Veranstaltung an, Flyer werden entworfen und bestellt, Teile des Bühnenbildes stehen bereits an ihrem Ort. Das Publikum wird darüber informiert, dass man Tickets für alle Vorstellungen erwerben konnte. Es gibt insgesamt sechs Vorstellungen für jeweils 150 Gäste. Die Tickets sind kostenlos, müssen aber gebucht werden. Das geht ganz komfortabel per Link. In wenigen Minuten hat man die Tickets im Mail-Account und die Vorfreude auf die Show ist da.

### **Proben.**

Zwei Tage lang wird geprobt. Wir besuchen eine Probe und erleben den Prozess der Zusammenführung aller Komponenten. Wie uns viele Beteiligte mitteilten, ist es der schwierigste Teil. Man trifft sich zum ersten Mal zusammen und erlebt viele Überraschungen. Alle Teile müssen aneinander angepasst werden.

Die Choreographin *Anne O. Poncet* sagt: "Unsere Choreographie passt nicht mehr zur Musik, weil Stücke ausgetauscht, verkürzt oder ganz rausgenommen wurden. Wir arbeiten an einer Lösung".

*Hermine Kirsch* spielt *Scaramouche*, sie verrät uns, dass die Kostüme für die Show von den Schülern und Schülerinnen entworfen wurden, es war nämlich die Aufgabe der Klausur.

"Heute ist ganz viel Geduld gefragt, sagt Alina Hyttrek mit der Gitarre in der Hand. Sie spielt bei der Mädchenband "No idea": "Ich habe inzwischen heute ein neues Gitarrensolo gelernt - während ich warte."

Und sonst? "Es gibt eine große Überraschung am Ende der Show, aber ich kann es natürlich nicht verraten, sonst wäre es keine Überraschung", sagt uns der Regisseur Herr Brandrup. Darüber, dass der Löwenteil der Arbeit während der Proben entsteht, sind sich alle einig. "Das Zusammenfügen zum Schluss ist die größte Arbeit", so Brandrup. "Die starren Elemente muss man verändern, das ist ein schmerzhafter Prozess für alle Beteiligten", führt Herr Brandrup fort. "Wenn man so viele Monate an einem Gitarrensolo gearbeitet hat und man es kürzen muss, tut das weh". Frau Prüßen prophezeit: "Es geht nicht anders, es ist ein normaler Prozess. Diese Erfahrung hatten wir auch bei "Mama Mia!" letztes Jahr. Am Ende wird das Ergebnis stimmen."

### **Premiere.**

Es ist so weit! 80 Schülerinnen und Schüler stehen auf der Bühne, hinter der Bühne und am Technik-Pult. Das Licht, die Bühne, die Choreographie sitzen, das Publikum schaut aufmerksam zu und belohnt die Schauspieler nach jedem größeren Akt mit lautem Applaus.

In der Pause zieht der Regisseur Johannes Brandrup eine Zwischenbilanz: Ich bin besonders zufrieden damit, dass es mit verschiedenen Besetzungen so gut klappt. Das war die größte Schwierigkeit für mich persönlich. Denn drei Schauspieler-Teams spielen ja etwas unterschiedlich, das war die große Herausforderung. Aber das Ergebnis ist sehr gut. Ich befinde mich hinter der Bühne, reiche das Requisit, mache den Nebel und Sorge für Ruhe. Die Bands wechseln sich sehr leise ab, der Zuschauer kriegt es nicht mit, das ist toll!"

Während Frau Klein in der ersten Reihe als Souffleuse präsent war, war Frau Schrödter im Backstage-Bereich nicht zu sehen, hat aber dafür gesorgt, dass der Ablauf funktioniert. Beide Regisseurinnen wechselten sich bei den Aufführungen ab. Heike Schrödter sagt: "Ich liebe es, wenn viele Schüler zusammenkommen und ihre Ergebnisse zeigen und dieses Ergebnis genießen können. Das ist etwas Erhebendes! Ich erfreue mich an diesen seligen Gesichtern, ich erfreue mich an dieser Freude der jungen Menschen. Dieses Zusammenspiel ist einfach großartig gewesen."

Hermine Kirsch, die *Scaramouche* spielt, freut sich: "Das Stück wurde vom Publikum super aufgenommen, und auch wenn wir die Texte nicht immer richtig angesagt haben, hat es keiner gemerkt. Wir sind zufrieden."

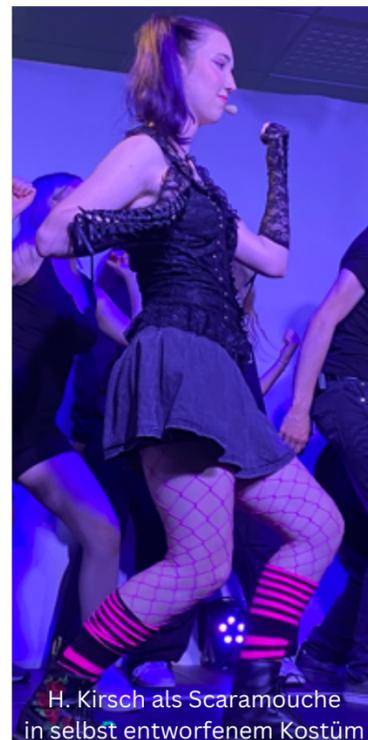
Es gab auch lustige Situationen. Das Mikrofon wurde nicht ausgeschaltet und plötzlich erklang eine laute Mädchenstimme: "In welcher Szene sind wir jetzt?" Das sorgte für ein Lachen im Publikum.

Und die Überraschung? Ja, die war in der Tat sehr gelungen! Am Ende wurde die Papierabdeckung aufgerissen, zahlreiche Musiker sprangen plötzlich durch die Papierwände auf die Bühne und die Musik wurde bildlich gesprochen befreit. Alle Musiker konnte man endlich sehen: Die Bands und der Chor standen neben den Schauspielern auf der Bühne, sangen "We are the champions" und genossen ihren Erfolg gemeinsam.

Einer der Zuschauer geriet ins Schwärmen: "Man denkt ja gar nicht, dass es ein Schulprojekt ist. Phantastisch!" Elisabeth Prüßen lacht: "Es hat Spaß gemacht! Aber ich muss mir wohl die DVD ansehen, denn hinter der Bühne habe ich nur das Akustische mitbekommen!"



Feinschliff bei Choreographie und Regie



H. Kirsch als Scaramouche in selbst entworfenem Kostüm



Mit großer Aufmerksamkeit verfolgt Frau Klein das Geschehen auf der Bühne



Bestens gelaunt nach der ersten Aufführung: Anja Klein und Meike Schrödter





# P O R T R A I T

## Rose of Desire



Rose of Desire - es gibt in unserer Schule kaum jemanden, der sie nicht kennt. Wenn sie auftreten, wird es richtig rockig.

Die Band besteht aus drei Mitgliedern: Rocky Rose, Yanic Bolle und Millie Schroer. Dabei positionieren sie sich nicht als eine reine Schulband, sondern haben sich in der Schule zusammengefunden und spielen seit 1,5 Jahren zusammen. Sie proben dienstags und mittwochs im Maxim und treten auf verschiedenen Bühnen der Stadt auf. Regelmäßig.

In den Sommerferien produziert die Band das neue Album „Ashes of Metal“ mit acht Songs. Das Album kann man bei Spotify und YouTube sehen. Weitere Infos findet man im Instagram-Account der Band [rose.of.desire](#) – wenn es soweit ist.

Welche Songs spielt die Band beim Musical und welche und inwiefern sind vielleicht besonders, wollen wir wissen.

„Wir spielen insgesamt vier Songs. Besonders erwähnen wollen wir „Headlong“, denn es ist das schwierigste Lied. Es ist ziemlich ungerade und anspruchsvoll. Kein Standardlied also“, so Rocky Rose.

Der zweite Song ist einer der größten Hits von Queen „Bohemian Rhapsody“. Yannic sagt dem KTO-Kurier: Als wir das Video von „Waynes Worlds“ sahen, als sie im Auto zu „Bohemian Rhapsody“ so richtig abrocken, dachten wir: „Das sind doch wir!“ Millie fügt hinzu: „Bei diesem Lied singe ich. Ich freue mich schon drauf“.

Am Tag der Premiere fragen wir nach dem Eindruck der Band über diese Erfahrung.

„Es war heiß! Und es ist nicht bildlich gesprochen!“ lacht Yannic. Hinter der Bühne, wo alle Bands versteckt vor den Augen der Zuschauer spielten, herrschten tropische Temperaturen.

„Wir konnten das Geschehen auf der Bühne nicht sehen, aber das war gut so. Wir waren nicht abgelenkt, hatten unsere Code-Wörter, an denen wir uns orientierten und wussten, was gerade auf der Bühne geschah. Es war entspannter“, erzählt Millie.

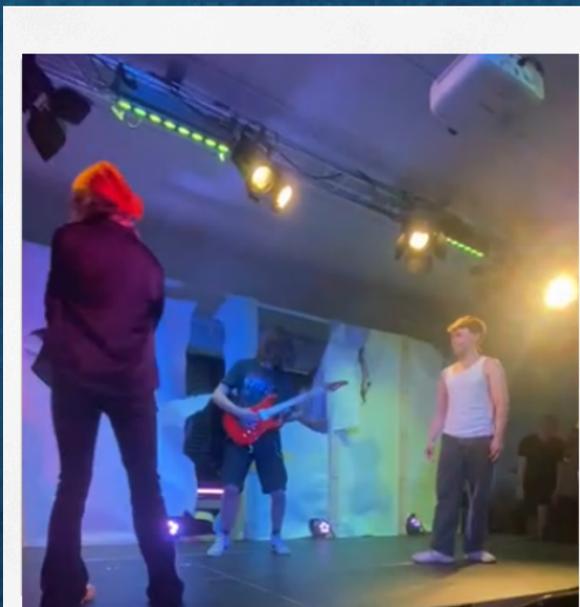
„Aber das Schönste war doch“, führt Rocky fort, „dass wir dann am Ende der Show alle zusammen auf der Bühne rockten und dass auch der Chor für alle zu sehen war. Die Stimmung war der Hammer!“



Probe: die Band hinter der Bühne



Das unschlagbare Trio:  
Rocky, Millie und Yanic



Überraschungseffekt beim Musical:  
Rose of Desire stürmt auf die Bühne,  
die Musik wird befreit



Von Natalia Gößmann



# GROSSE UMFRAGE

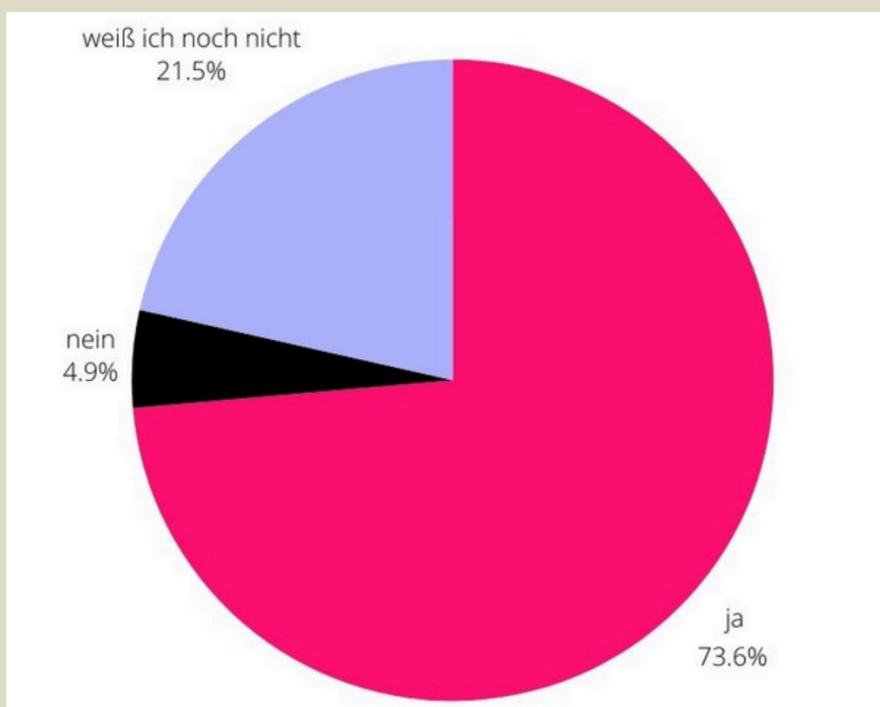
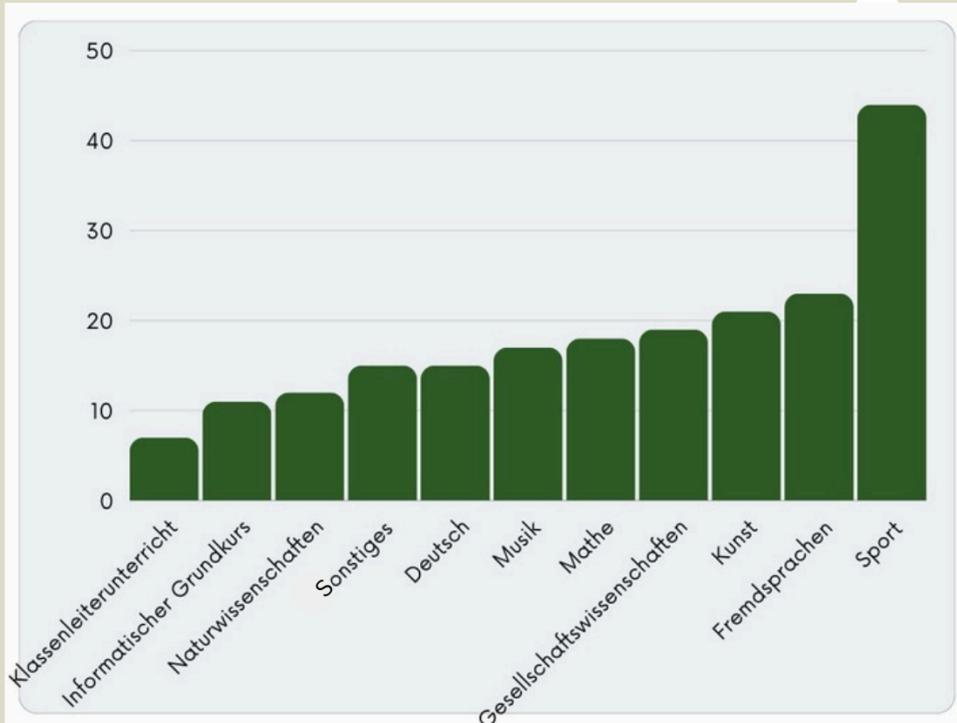
Unsere Redaktion führte eine große Umfrage durch: Wir stellten den Schülerinnen und Schülern der Mittelstufe drei Fragen. Nun stellen wir die Ergebnisse der Studie vor.

Danke fürs Mitmachen!

## 1. LIEBLINGSFACH

IN DER SCHULE GEHT ES UMS LERNEN. ALSO WAREN WIR NEUGIERIG, WELCHES FACH DENN UNSERE SCHÜLER UND SCHÜLERINNEN AM LIEBSTEN HABEN. 202 ANTWORTEN ZEIGTEN, DASS SPORT DIE NASE VORN HAT.

WIR SIND NICHT ÜBERRASCHT. FREMDSPRACHEN UND KUNST FOLGEN AUF DEN PLÄTZEN 3 UND 2.



## 2. ABITUR: JA ODER NEIN?

136 SCHÜLER UND SCHÜLERINNEN GABEN UNS DIE ANTWORT DARÜBER, OB SIE ABITUR MACHEN MÖCHTEN. DER TREND LIEGT GANZ EINDEUTIG BEI "JA".

RESPEKT!

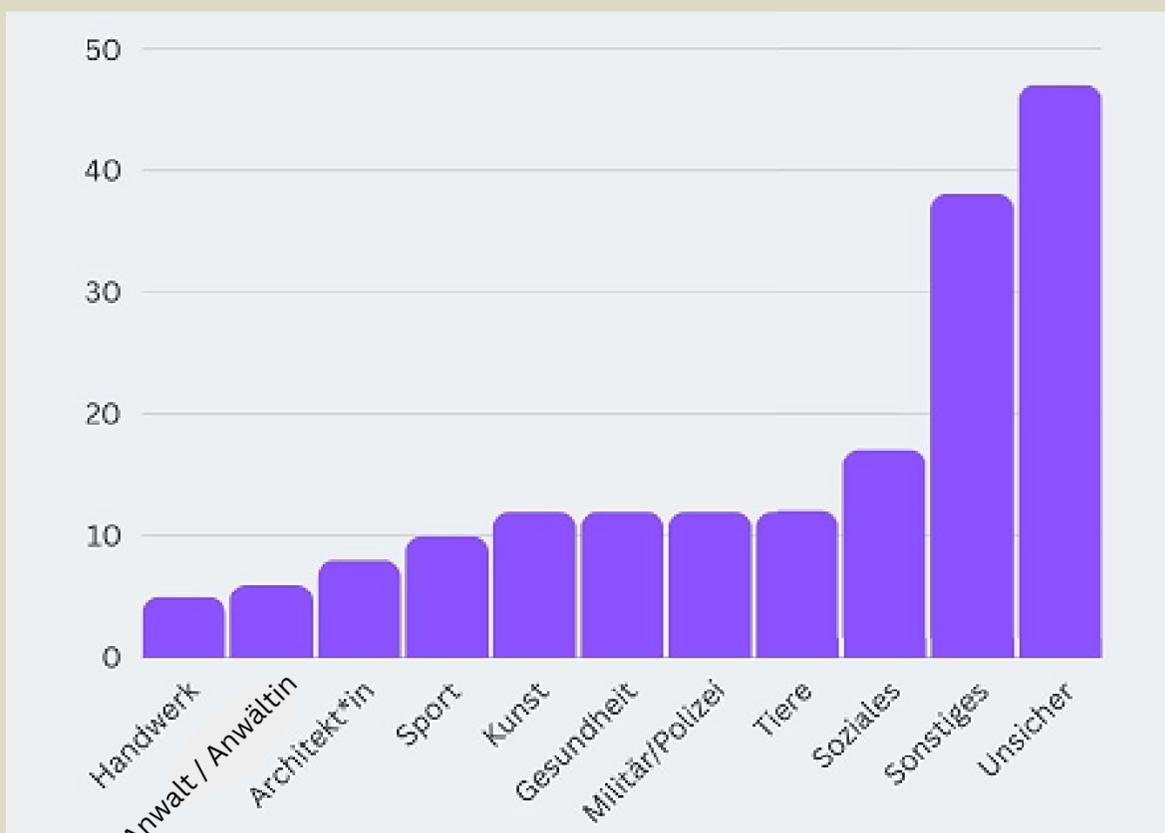


## 3. TRAUMBERUF

"WELCHEN BERUF MÖCHTEST DU NACH DER SCHULE AUSÜBEN?", FRAGTEN WIR UNSERE MITSCHÜLER UND MITSCHÜLERINNEN.

EINE GANZ WICHTIGE FRAGE! INSGESAM KONNTEN WIR HIER 179 STIMMEN AUSWERTEN.

VIELE VON EUCH SIND NOCH NICHT SICHER, ABER SOZIALE BERUFE, BERUFE WIE TIERARZT ODER TIERPFLEGER SOWIE SOLCH WICHTIGE BERUFE WIE POLIZIST ODER BERUFSMILITÄR LIEGEN IM TREND UNSERER SCHULE.



# 7 Fragen an Frau Pollack und Herrn Karau



Was essen Sie gern zum Frühstück?

**I**  
*Frau Pollack:* Joghurt mit Obst  
*Herr Karau:* Nutellabrot

Was darf in Ihrer Tasche nicht fehlen und warum nicht?

**2**  
*Frau Pollack:* Roter Stift für die Korrektur  
*Herr Karau:* Kopfhörer für gute Musik

**3** Welche Ausreden haben Sie benutzt, als Sie Schüler waren und mal zu spät in die Schule gekommen sind?

*Frau Pollack:* Ich hatte einen Platten.  
*Herr Karau:* Mein Bus war zu spät.



Was ist Ihr Lieblingstag, wenn Sie ihn haben und warum?

**4**  
*Frau Pollack:* Mittwoch, weil man sich so langsam aufs Wochenende freuen kann.  
*Herr Karau:* Sonntag und Donnerstag. Den Sonntag verbringe ich ganz entspannt mit meiner Familie. Am Donnerstag habe ich 4 Stunden in der 7F.

**5** Ihr Lieblingsfach in der Schule war?

*Frau Pollack:* Russisch  
*Herr Karau:* Englisch und Musik

**6** Als Sie 8 Jahre alt waren, war Ihr Traumberuf...

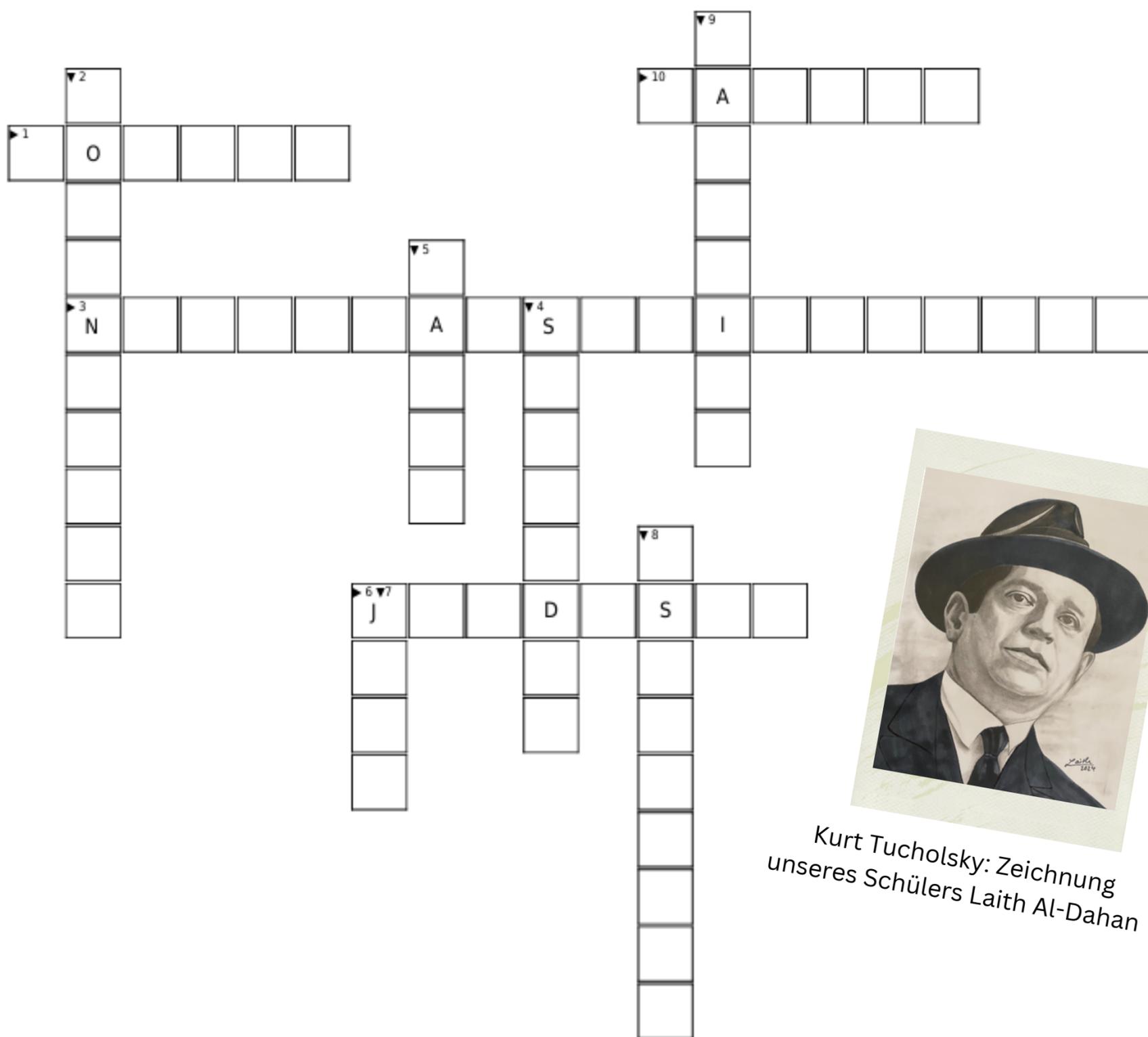
*Frau Pollack:* Apothekerin  
*Herr Karau:* Deutschlehrer

**7** Welche berühmte Person würden Sie gern kennenlernen und warum?

*Frau Pollack:* die US-amerikanische Schauspielerin Marilyn Monroe  
*Herr Karau:* den US-amerikanischen Rapper Kanye West

# Wie gut kennst du den Namensgeber unserer Schule?

## 10 Fakten über Kurt Tucholsky



Kurt Tucholsky: Zeichnung  
unseres Schülers Laith Al-Dahan

### Horizontal ▶

- (1) Kurt Tucholskys Elternhaus steht in der Lübecker Straße 13 im Berliner Stadtteil...?  
 (3) Weswegen hat Kurt Tucholsky Deutschland verlassen?  
 (6) Welche religiöse Abstammung hatte Tucholsky?  
 (10) Welche Textart findest du oft bei Tucholskys Werken?

### Vertikal ▼

- (2) Kurt Tucholsky war nicht nur ein Schriftsteller, sondern ein politisch engagierter...?  
 (4) Wo ist Tucholsky gestorben?  
 (5) Tucholsky arbeitete in Berlin und in ...?  
 (7) Was studierte Tucholsky?  
 (8) Peter Panter war sein.....?  
 (9) Kurt Tucholsky war gegen den Krieg, also war er ein...?

### Diese Witze finden wir lustig!

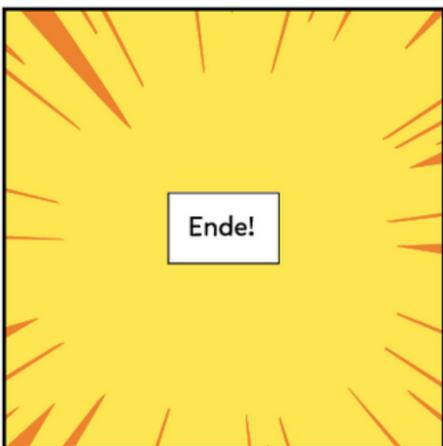
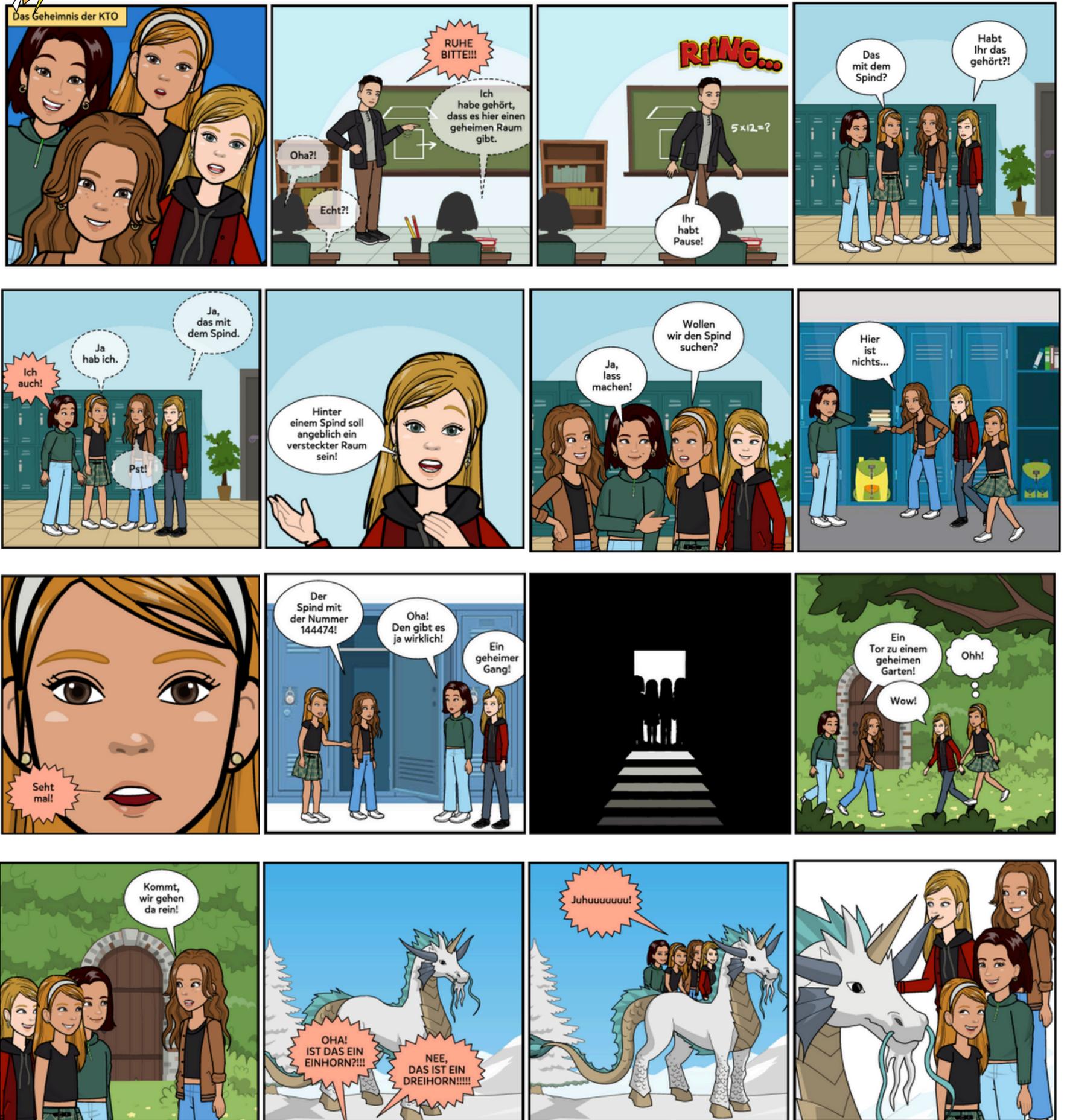
Von Shawn, Mika und Miro

- „Ich habe heute einen Tadel bekommen.“  
 „Hä, warum?“  
 „Du kennst doch Frau Baum, oder?“  
 „Ja!“  
 „Als sie bei der Treppe hingefallen ist, konnte ich mir nicht verkneifen zu rufen: ACHTUNG, BAUM FÄLLT!“
- Fritzchen ist krank und bekommt vom Doktor eine Medizin.  
 Er fragt: "Herr Doktor, hat diese Medizin auch Nebenwirkungen?"  
 "Ja, du kannst schon morgen wieder in die Schule gehen!"
- Der Klassenlehrer ist wütend und beschimpft Fritzchen:  
 "Das ist heute das fünfte Mal in dieser Woche, dass du zu spät kommst. Was hast du dazu zu sagen?"  
 "Es wird diese Woche bestimmt nicht mehr vorkommen."
- Der Lehrer fragt die Schüler: Wie heißt die Mehrzahl von Sandkorn?  
 Ein Schüler antwortet: Wüste.



# DAS GEHEIMNIS DER KTO

Story und Gestaltung: Amily Glaser (7a), Emilia Heinemann (7a),  
Lara-Sophie Sandmann (7a), Niva Lau (7d)



DER HIER ABGEDRUCKTE COMIC IST IN DER PROJEKTWOCHE 2024 IM RAHMEN DES PROJEKTS  
„ONLINE-ERSTELLUNG EINES COMIC“ VON HERRN MOVAGHAR ENTSTANDEN.

## Impressum:

Ein Projekt der Kurt-Tucholsky-Oberschule in Berlin-Pankow ([www.kto-berlin.de](http://www.kto-berlin.de))

**Redaktionsteam:** Amily Glaser Sato, Miro Solter, Mika Dute, Karolina Kranz, Shawn-Devin Sost, Minou Kölbel, Leonie Procher, Jonna Adolph

**Fotos:** N. Gößmann (24), T. Reichel (1), T. Pollack (2), O. Karau (1), O. Caspar (1), M. Kölbel (2), Rose of Desire (1)

**Bilder:** [www.pixabay.com](http://www.pixabay.com)

**Leitung, Korrektorat und Layout:** Natalia Gößmann ([n.goessmann@kto-berlin.de](mailto:n.goessmann@kto-berlin.de))

Gestaltet mit [www.canva.com](http://www.canva.com)